

verwanschen 'beim Sprechen alles durcheinanderbringen' [Eschr.]. *Hää väawaanscht alles*. Herkunft?

verwaschen (-wešə) Part. Prät. 'verwaschen' [Gelnhsn.]. Vgl. C. 875 und Südhess. Wsch. 2, 661.

verwawitzt 'verstört' [Schmalk.]. Wer ein Gespenst sieht, pflegt zuerst ganz v. zu sein. Herkunft?

verwecheln 'vertauschen' [Waigandshn.-We], 'irrtümlich vertauschen' [Gelnhsn. Röhthes-Gi Rho.].

Formen: *fwegsala* Gelnhsn.; *farwəʃən* (<-eln) Röhthes; *farwəsələn* (ä wie in engl. *fat*) Rho. Vgl. C. 897, Collitz 32 und Südhess. Wbch. 2, 662.

Verwechselung, -ling F. Wie schd. in Hör-Uw Gelnhsn.

Formen: *fwegsəluŋ* Gelnhsn.; *farwəsəlŋ* Hör. Vgl. Südhess. Wbch. 2, 662.

verwegen¹, -wogen 1. Wie schd. '(toll)dreist', 'kühn', 'unternehmend' [Vereinzelte Belege im ganzen Gebiet einschl. Schm.]. In Hofgeismar mit komischem Beigeschmack. — 2. 'verwöhnt', 'launisch', 'vorwitzig' (von Kindern und Frauen) [Wiss.].

Formen: *farwəʃə*, Röhthes-Gi; *farwəʃə* Gelnhsn.; *farwəʃə* Klschmkd.; *verwoochē* Etlbn. — Vgl. C. 879, Südhess. Wbch. 2, 662 und zu -o- neben -e- Deutsches Wbch. 12, 2, Sp. 2152.

verwegen² (Nur?) Part. Prät. [Höhr-Uw]. *Dar Quätschekoche es verwägt wohl* 'durch Bewegung verdaut'. Vgl. Rheinisches Wbch. 9, 348, 59 ff.

verwehen 'verwehen' [Rho.]. Wind z. B. *verweht* das Heu.

Form: *farwəyən* (ä wie in engl. *fat*). — Vgl. Collitz 32 und Südhess. Wbch. 2, 662.

verwehren 'versagen', 'verbieten' [Gelnhsn. Obob.]. Vgl. Südhess. Wbch. 2, 662.

verweichen¹ 'aufweichen' [Gelnhsn. Wtfd.]. Ein Pappdeckel *eʳs gans wrwaachd* [Wtfd.]. Vgl. Südhess. Wbch. 2, 662, 44 ff.

verweichen² s. *verwischen*.

verweilen 'warten' [Schwalm]. Zuverlässig?

verweisen Nur *Des Hurlemmche* 'diese sittenlose Frau' *mißd ds Land verwäsen* 'verboten' *krijje* [Dsbj.]. In der Limburger Chronik, her. v. G. Zedler, 1930, als *vurwyset*, so z. B. *unde worden vurwyset von dem raide* 'Rat', *da inne sy geseßen hatten* (S. 21).

Vgl. Deutsches Wbch. 12, Abt. 1, Sp. 2186.

verwelken Wie schd. [Etlbn. Gelnhsn. und, neben *welk* werden, Bhfdn.].

Formen: *fwelgə* Gelnhsn.; Part. *verwellicht* Etlbn. (vgl. Rheinisches Wbch. 9, 408, 34 ff.).

verwempeln s. *verwimpeln*.

verwenden Im schd. Sinne 'gebrauchen' u. ä. kaum bezeugt. Häufiger für 'abwenden'. Hierher *den Rücken v.* (s. 2, 919, 30 f., wo man Gudensbg.-Fr ergänze), *Den Fuß v.* 'fortgehen' [Wsl.]. *Bei su Kenner, wie de de Rick verwennst, stelle se was a(n)* 'begehen sie Ungezogenheiten' [Höchst.]. *Mer kann kaan Fuß verwenne* (und die Kinder allein lassen), *sunschd mache se Ungeracher* 'Streiche' [Wsl.]. Auch in der Mda. dichtung: *Doach wäi dr Oarz* 'Arzt' *s Gesicht verwand* 'fortging' ... (F. v. Trais, Wetterauer Sang und Klang, S. 77).

Vgl. C. 880 (*verwendt* 'verkehrt') und Südhess. Wbch. 2, 663.

verwengeln s. *verwimpeln*.

verwerfen s. *verunnutzen* 3 [Londf.-Gi]. Vgl. C. 880 und 905 sowie Südhess. Wbch. 2, 663 f.

verwergen 'zu Werg machen' [Lgstn.]. Zur Erklärung s. Hessische Blätter f. Volkskde. 7, 171: die Stifte einer

Hechel (s. d.) mußten genau senkrecht stehen, weil sonst beim *Hecheln*, d. h. beim Entfernen des *Wergs* (s. d.), zuviel Flachs in der *Hechel* hängen blieb, also bei dem *Werg*. Vgl. auch 2, 479, 36 ff.

verwerren s. *verwirren*.

verwesen Wie schd., doch spärlichst bezeugt.

verwettern 1. 'unter dem Einfluß des Wetters leiden' [Gelnhsn. Obob.]. — 2. 'verfluchen' [Ober-Ohmen-Al].

Formen: *fwəʃəm* Gelnhsn.; *farwəʃəm* Obob.; *veuearren* (<-ern) Ober-Ohmen. Vgl. C. 910, Südhess. Wbch. 2, 664 und zu v. 2 Deutsches Wbch. bei v. 2 b.

verwichen 'damals' [Braub.-Go]. Vgl. 4, 309, 54 ff. Vgl. K. 432, C. 900 und Südhess. Wbch. 2, 662, 37 ff.

verwischen 1. Von Sachen. *(Geld) verschwenden' [Öfters in Nassau; Ober-Hörgern-Gi Mardf.-Ki Großenluder-Fu Schm.]. *Der verwechsd all sei Geld* [Oberlahnstn.-Go]. — 2. Von Personen. *'verprügeln' [St. Goarshsn.-Go Grieshm.-Hö Nst. Bi Wiss. Kleinen-Scho Ki Obob. Frankenbg. Gensungen-Me Kass. Steinwand-Gf]. Auch reziprok *sich v.* Dafür auch *wichsen, durchwachsen*.

Formen: *farwəʃən* Obob.; *verwischs* Herges-Vogtei-Schm; *farwəʃə* (1 und 2) Wiss.; *fwegsə* Ober-Hörgern; *farwəʃə* Klschmkd. — Vgl. C. 911 und Südhess. Wbch. 2, 665, ferner zur Synonymik von 1 *vergeuden*, zu der von 2 *verprügeln*.

verwickeln 'umwickeln', z. B. einen verletzten Finger [Gelnhsn. Eschr. Obob.].

Formen: *fwəʃə* Gelnhsn.; *farwəʃə* Eschr. Vgl. C. 880 und Südhess. Wbch. 2, 665.

verwiegen (*farwəiə*) (infolge eines Irrtums?) 'falsch wiegen' [Nst.].

verwildern 1. 'wild, ausgelassen sein' (Kinder) [Wsl. Gelnhsn. Dsbj. Rbhsn.]. *Die (Kinder) seng ganz verwellert* [Dsbj.]. — 2. Part. Prät. 'zerzaust', 'ungepflegt' (Haar usw.) [Abterd.-Ew].

Formen: *farwəʃə* Rbhsn.; Part. *verwillert* Abterd.-Ew. Vgl. Südhess. Wbch. 2, 665.

verwilligen (*farwəʃə*) 'bewilligen' [Obob.]. Auch urkundlich, so z. B. 1514–18 in „Quellen zur Rechtsgesch. der Stadt Marburg“, 1918, S. 257. Vgl. Südhess. Wbch. 2, 265.

Verwilligung F. 'Bewilligung' [Ober-Ohmen-Al]. Auch urkundlich, so z. B. 1457: *durch furwilligung* 'Einwilligung' und *zulassung ... des hern Wilhelms lantgraven zu Hessen* (Quellen zur Rechtsgesch. der Stadt Marburg, 1918, S. 219).

verwimpeln 1. 'vertuschen', 'verbergen' [Niedermörsb.-Ow]. — 2. '(Schmerz) verbergen' [Schwalm]. — 3. Hierher auch v. '(Geld) verschwenden' [Neukchn.-Hü?]

Formen: *verwimpeln* Neukchn.; *-wembeln*, auch *-wepeln* Schwalm; *-wömbeln* Niedermörsb. Das *-emb-* ist aus mhd. *-imp-* herleitbar; zu *-ömb-* vgl. im Rheinischen Wbch. 9, 529 die Zeile 3, zum Ganzen ebd. die Zellen 37 ff.; auffällig ist *-wepeln*. Vgl. *verwimpeln*.

verwinden (*farwəʃə*) wohl im schd., Sinne 'überwinden' [Hersfd.].

verwintern (*farwəʃə*) 'durch strengen Frost zugrunde gehen' (Saat) [Rho.].

Vgl. Collitz 32 und Südhess. Wbch. 2, 665, ferner *auswintern*.

verwirren Wie schd. 'verwirren' (z. B. Garn), doch nicht häufig. *Eich mag mich met em net v.* 'will mit ihm nicht uneinig werden' [Großen-Linden-Gi]. In Wiss. ist *verwärrn mache* häufiger als *verwearn*. Als Part. Prät. 'quer liegend (Holz)' [Wiss.], 'unordentlich'